

Einbrecher kommen in der Dämmerung

Ratschläge der Polizei: So schützen Sie Ihr Haus vor ungebetenen Gästen

Opfer eines Einbruchs zu werden ist für die meisten Bürger ein unvermittelter, großer Schock. Neben dem rein materiellen Verlust verängstigt die Betroffenen vor allem der unerwünschte Eingriff in ihre Privatsphäre. Man fühlt sich danach Zuhause nicht mehr sicher.

Im Vorjahr gab es in Schleswig-Holstein 6.700 Einbrüche in private Haushalte. Die Tendenz ist steigend (9 % mehr als im Jahr zuvor).

Ein Einbruch scheint aus heiterem Himmel zu kommen, doch dem ist nicht so. Man kann sich gegen Diebe schützen. Untersuchungen der Polizei belegen, dass mehr als ein Drittel aller Einbruchsversuche scheitern, weil die Häuser gesichert sind. Der Grund: Die Mehrzahl der Einbrüche werden von Gelegenheits-tätern verübt, die beispielsweise mit einfachem Hebelwerkzeug schlecht gesicherte Türen oder Fenster aufbrechen. „Durch me-

chanische Sicherheitstechnik und ergänzende Alarmanlagen kann man das verhindern“, sagt Kay Katzenmeier vom Landespolizei-amt. „Nach fünf Minuten gibt der Täter auf, wenn er nicht ins Haus kommt.“ Einbrecher scheuen das Risiko, wenn es länger dauert oder Lärm verursacht.

Gerade in der Dämmerung wird es den Tätern zu einfach gemacht. Fehlende Beleuchtung signalisiert, dass niemand zu Hause ist. „Schalten Sie das Licht an“, rät der sicherheits-technische Fachberater der Polizei. „Und sorgen Sie dafür, dass man die Klingel draußen nicht hören kann.



Wenn Einbrecher nicht innerhalb von fünf Minuten ins Haus kommen, brechen sie in der Regel ab

Wenn nämlich bei der Klingelprobe niemand öffnet, legen die Einbrecher los.“



Das richtige Verhalten

Ihre Sicherheit beginnt bei Ihrem eigenen Verhalten. Auch wenn Sie Haus nur kurzzeitig verlassen, ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie immer zweifach ab.

Verstecken Sie Ihren Haustürschlüssel niemals draußen. Einbrecher kennen die üblichen Verstecke. Wenn Ihnen Ihr Schlüssel abhanden gekommen ist, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus. Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel niemals innen stecken. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel (Türspaltperre). Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Trickbetrüger nutzen Gutgläubigkeit gnadenlos aus.

Haus- und Wohnungstüren

Die Außentür wird von Einbrechern zumeist aufgehebelt. Verlängerte, mehrfach im Mauerwerk verankerte

Kay Katzenmeier, sicherheitstechnischer Fachberater der Polizei, gibt Ratschläge zum Einbruchschutz

Schließbleche können das wesentlich erschweren. Gegen Aufhebeln im Bandbereich schützen Hintergreifhaken.

Schwache Türblätter sollten verstärkt oder besser gegen massive Türblätter (z.B. 40 mm-Vollholztür) ausgetauscht werden.

Die Polizei rät außerdem dazu, ein einbruchhemmendes Schloss mit besonders geschütztem Profilzylinder einzubauen und beides durch einen Beschlag mit zusätzlicher Zylinderabdeckung zu schützen. Ein gutes Zusatzschloss mit Sperrbügel an der Eingangstür ist ebenso zu empfehlen.

Wichtig auch: Lassen Sie bei Neu- oder Umbauten gleich nach Norm geprüfte einbruchhemmende Türen und Fenster einbauen. Sie müssen dann nicht nachrüsten.